



FINDE DEINEN BERUF



## Themenbezogene Austauschformate

# Reflexion und stärkenorientierte Kommunikation

## 2. Tag: 12.06.2023

Wir beginnen um 14:00 Uhr

Bitte prüfen Sie Ihre Technik und stellen Sie sicher, dass Ihr Mikrofon und Ihre Kamera funktionsfähig sind, um aktiv an der Veranstaltung teilnehmen zu können.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

Bildungsketten



Bundesagentur für Arbeit



SACHSEN-ANHALT



Kofinanziert von der  
Europäischen Union

Das Landesberufsorientierungsprogramm „BRAFO – Berufswahl Richtig Angehen Frühzeitig Orientieren“ wird gefördert aus Mitteln der Europäischen Union des Landes Sachsen-Anhalt, aus Mitteln der Bundesagentur für Arbeit sowie durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung.

# AGENDA

- *Check - In*
- *Input: Reframing*
- *Übungen: Schülertypen*
  
- *Input: Gesprächsführung*
- *Übungen: Fragen als Motor des Gesprächs*
  
- *Abschluss*



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

**Berufsorientierung**  
Entdecke dein Talent

**INPUT**



**REFRAMING  
ALS METHODE**



# **REFRAMING**

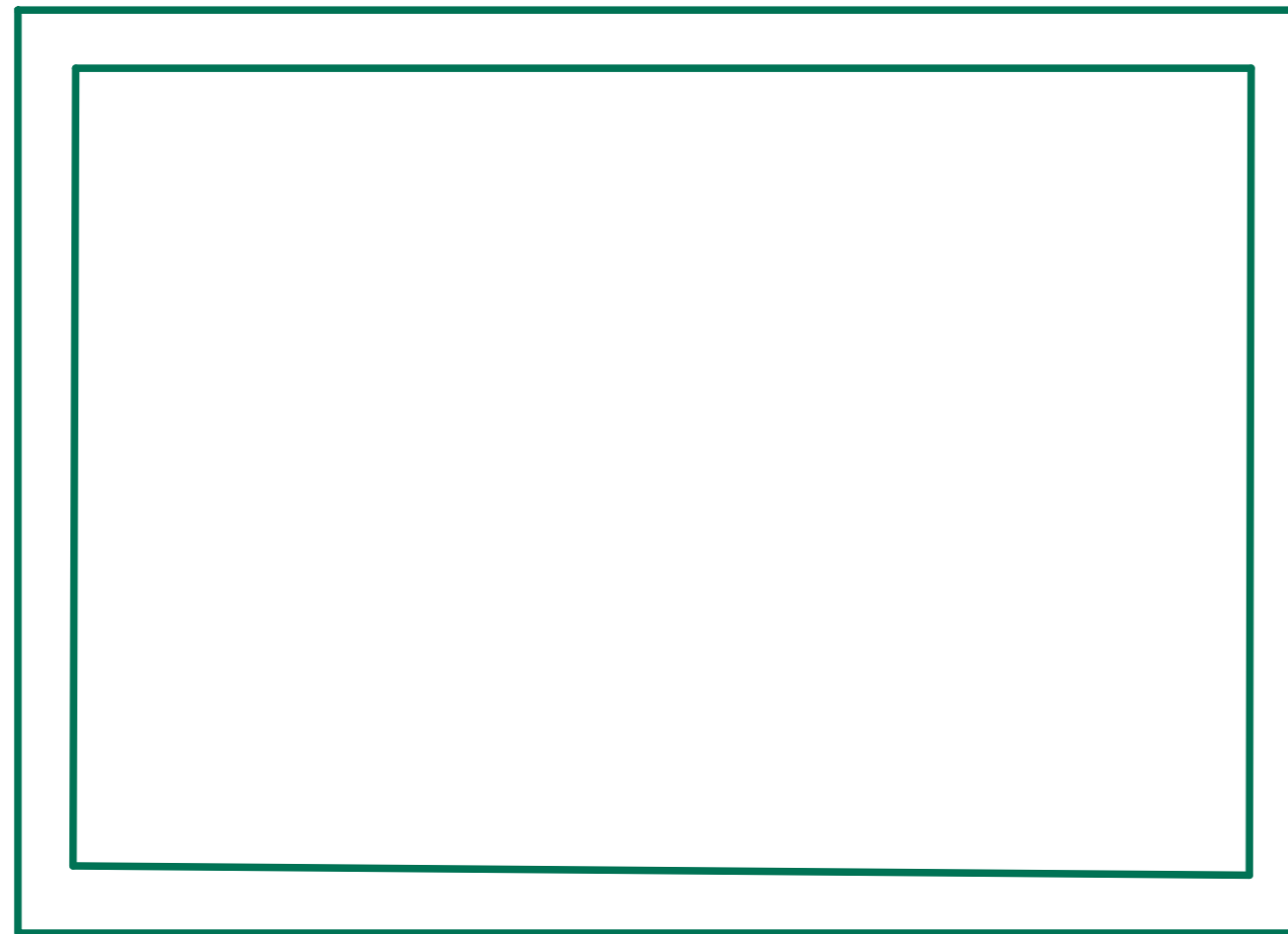
*bedeutet soviel wie den Dingen  
einen neuen Rahmen geben.*



**Ziel ist es, die festgefahrenen Bilder, die die Gesprächsteilnehmer voneinander haben zu lockern und neue Sichtweisen zu ermöglichen.**

• ***Dazu gehört auch, dass automatisierte Bewertungen und Zuschreibungen, was ein Verhalten bedeutet oder welche Absicht jemand verfolgt, gelöst werden, damit neue Perspektiven und Bewertungen möglich werden.*** •

***Unter Reframing oder der Umdeutung versteht man das Einnehmen einer neuen Perspektive***



***...und somit auch eine  
neue Bewertung  
oder Interpretation  
einer Situation,  
eines Verhaltens oder  
einer Person.***





# ***Wir üben uns jeden Tag im Reframing***

***Menschen nehmen Interpretationen von Ereignissen vor. Diese basieren auf speziellen Zuschreibungen, Erwartungen und Denkmustern.***

***Erfahrungen im Alltag werden also wörtlich in einen „Rahmen“ eingebettet.***

***Nimmt das negative Framing überhand, dann wird dadurch eine Einengung vorgenommen, die dazu führt, dass man immer nur bestimmte Aspekte wahrnimmt.***

***Man kann mit***



***Arten von Reframing arbeiten.***

# ***INHALTSREFRAMING***

***EINEM VERHALTEN WIRD EINE ANDERE  
BEDEUTUNG ODER INTERPRETATION  
ZUGESCHRIEBEN***

# ***KONTEXTREFRAMING***

***FÜR EINE UNGELIEBTE EIGENSCHAFT  
WIRD EIN NEUER KONTEXT GEFUNDEN,  
WO GENAU DIESE EIGENSCHAFT  
SINNVOLL UND NÜTZLICH WÄRE.***

***Kritiker werten das  
Konzept als  
Verweigerung der  
Realität und somit  
als Selbstbetrug.***



**Ergänzender Text zu vorheriger Folie:**

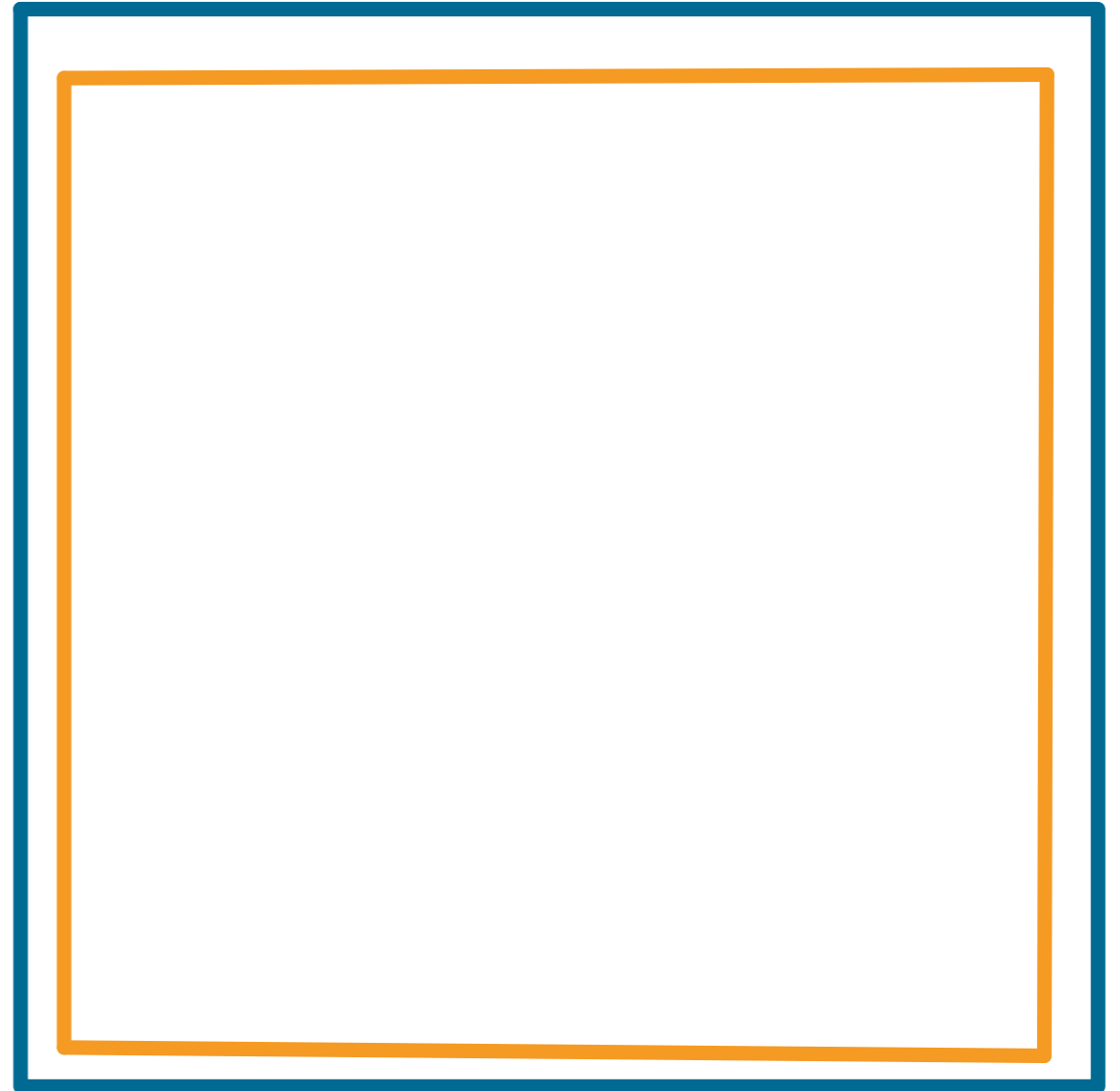
**Natürlich gibt es bezüglich des Reframings auch kritische Stimmen. Die Kritiker werten das Konzept lediglich als eine Verweigerung der Realität und somit als eine Art des Selbstbetruges.**

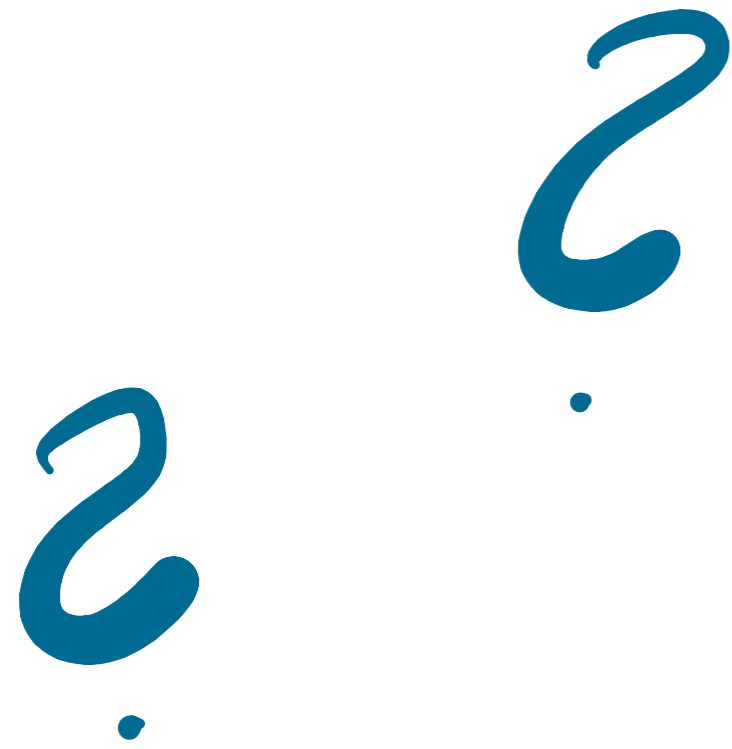
**Denn, durch die Nutzung des Reframings kann wohl auch die schwerste und unangenehmste Situation irgendwie noch schöngeredet werden.**

**Allerdings würde es sich dann nicht mehr um das eigentliche Reframing handeln.**

**Denn, mit dem Reframing wird nicht das Ziel verfolgt, unangenehme und belastende Gefühle komplett zu verdrängen und somit ständig in einer rosa Welt zu leben, in der du dich immer wohlfühlst. Das Ziel, welches du mit dem Reframing verfolgen kannst, ist vielmehr, eine gesunde Balance zwischen den Emotionen zu schaffen.**

***Aber wenn man sich  
statt der  
Verdrängung dem  
Reframing widmet,  
stattet man die  
Situation mit neuen  
Facetten aus.***





***Statt WARUM?***

***Stelle dir die Frage WOFÜR?***  
***Wofür ist es gut?***



**Ergänzender Text zu vorheriger Frage:**

**Der Trick besteht dabei darin, dass man nach dem „Wofür?“ statt dem „Warum?“ fragt.**

**Bei der Frage „Warum?“ (verhält sich der Schüler jetzt so oder so ) bleibt dein Fokus nur auf das Problem an sich gerichtet.**

**Einen neuen Rahmen kann man der Situation allerdings verleihen, wenn du nach dem „Wofür?“ fragt.**



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

**Berufsorientierung**  
Entdecke dein Talent

**INPUT**

***Gesprächsführung***



***Wie schaffe ich eine  
gesprächsförderliche  
Atmosphäre?***

# ***Gute Rahmenbedingungen***



***Ist genügend Zeit für das Gespräch eingeplant?***

***Ist das Umfeld (weitestgehend) störungsfrei?***

***Ist die Sitzordnung angemessen für das Gespräch?***

# ***Der Schüler steht im Mittelpunkt des Gesprächs***



***Welche Ziele verfolge ich mit dem Gespräch?***

***Wer sitzt vor mir?***

***Was weiß ich über ihn oder sie?***

# ***Meine eigene Haltung reflektieren***



***Wie ist meine persönliche Situation? Meine Stimmung, meine körperliche, geistige Verfassung?***

***Wie bin ich emotional gegenüber dem Schüler oder Schülerin eingestellt?***



***Wie beginne ich das  
Gespräch  
mit dem Jugendlichen?***

**Für viele Jugendliche ist eine 1-zu-1 Gesprächssituation mit einer Lehrkraft ungewohnt. Möglicherweise fühlen sich die Schülerinnen und Schüler in der Situation unsicher, weil sie nicht wissen, was sie erwartete.**

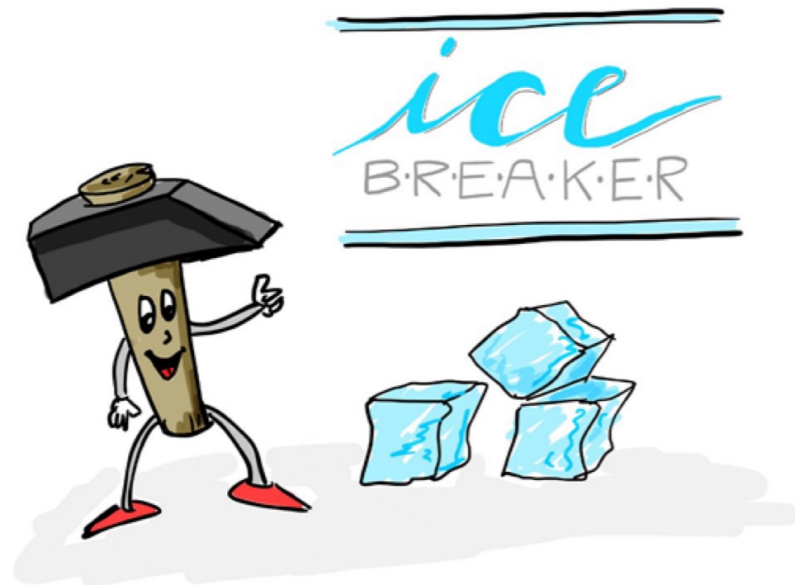
**Vermitteln sie gleich zu Beginn, dass der Schüler und seine Erfahrungen, Erkenntnisse, Interessen jetzt im Mittelpunkt des Gesprächs stehen.**

**Ein guter Gesprächseinstieg sorgt für eine offene und gesprächsförderliche Atmosphäre.**

**Überlegen Sie sich im Vorfeld verschiedene Möglichkeiten um mit dem Jugendlichen ins Gespräch zu kommen.**

**Wichtig dabei ist, dass Sie sich selbst damit wohl fühlen sollten.**

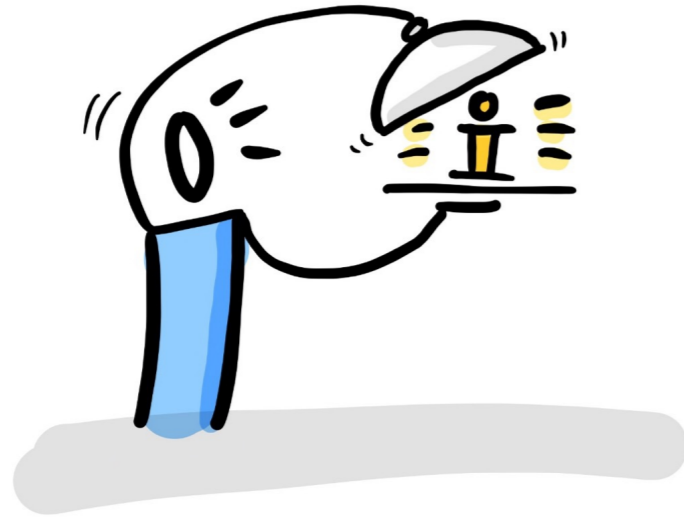




## ***Gesprächseinstieg***

***Begrüßen Sie schüchterne Schüler und Schülerinnen gleich an der Tür.***

***Nutzen Sie verschiedene Materialien zum Gesprächseinstieg z.B. Postkarten, Bilder von Werkzeugen etc.***



## ***Für Transparenz sorgen***

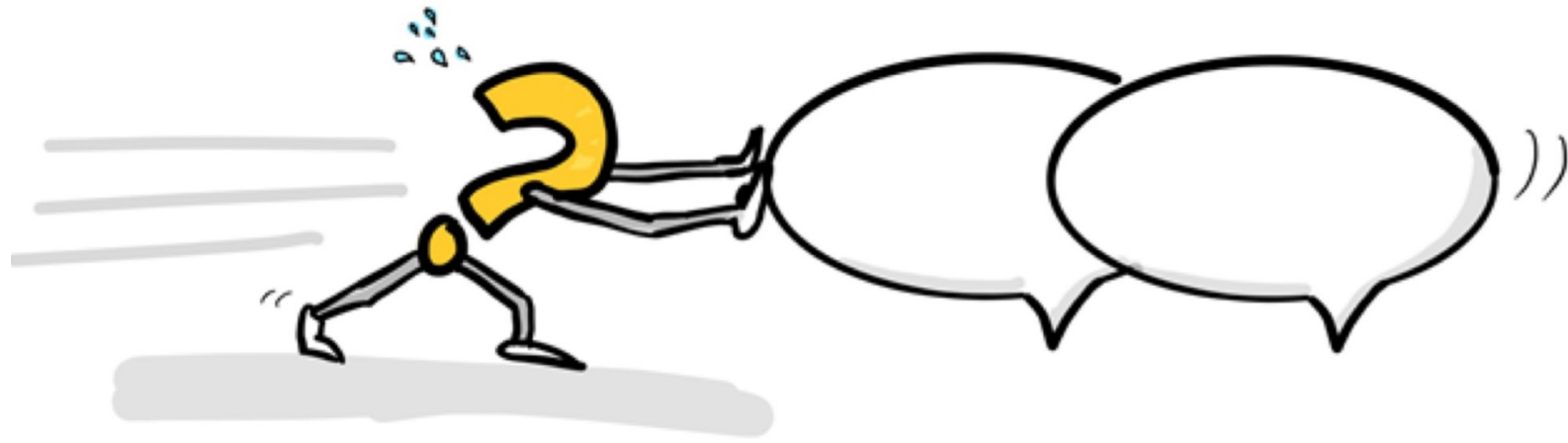
***Was ist Ziel und Zweck des Gesprächs?***

***Welche Phasen gibt es, was wird thematisiert?***

***Wie kann das Gespräch in den Gesamtkontext eingebettet werden?***



***Wie halte ich das  
Gespräch in Gang?***



## ***Fragen als Motor des Gesprächs***

***Offene Fragen gelten als hilfreiche Fragen, sie erhöhen die Chance, mehr vom Gegenüber, seinen Wünschen und Einschätzungen zu erfahren.***

# *Offene Fragen*

 *Wann...?*

 *Wo...?*

 *Wer?*

 *Was...?*

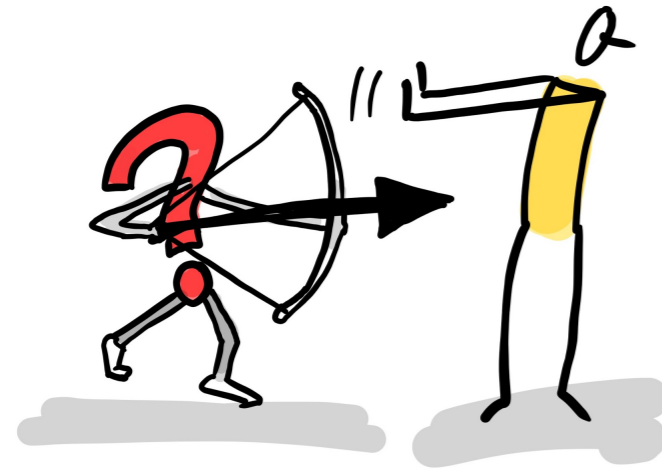
 *Wie...?*

 *Welche...?*

**Offenen Fragen gelten als hilfreiche Fragen: Sie fördern sie den Dialog und das gegenseitige Verständnis und regen zur Reflexion an.**

**Hier einige Beispiele:**

- Wann hattest du bei der PA/ Betriebserkundung etc. den meisten Spaß?**
- Wo denkst du spielen diese Kompetenzen eine besondere Rolle?**
- Wo würdest du gerne arbeiten?**
- Wer könnte dir bei der Suche nach einem Praktikumsplatz helfen?**
- Was hat dir an dem Berufsfeld XY am besten gefallen? Was hat dich heute besonders interessiert? Was machst du gerne in deiner Freizeit?**
- Wie würde dein Traumarbeitsplatz aussehen? Wie stellst du dir einen perfekten Arbeitstag vor?**
- Welche praktischen/beruflichen Tätigkeiten würdest du gerne ausprobieren?**



## ***Ungünstige Frageformen***

- ***Ursachen- oder Warum-Fragen***
- ***Kontroversfragen***
- ***Suggestivfragen***
- ***Geschlossene Fragen***

**Ergänzender Text zu vorherigen Folie:**

**Ungünstige Frageformen**

**A) Ursachen- oder Warum-Fragen wirken meistens bohrend :**

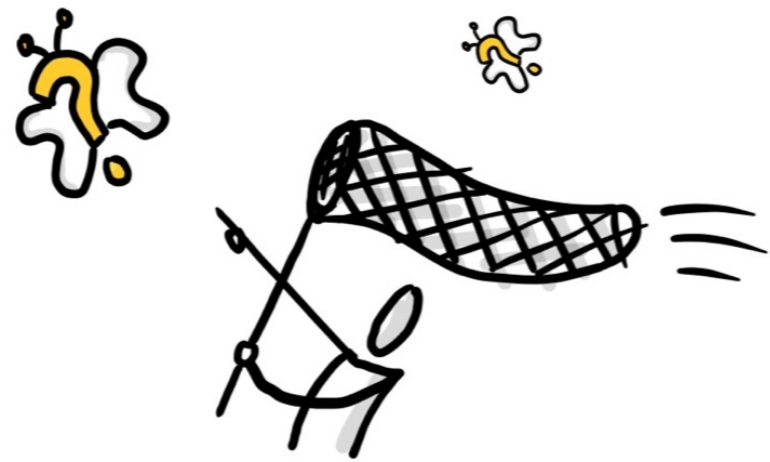
**Warum hast du das getan?**

**B) Kontroversfragen engen ein und verlangen eine Entscheidung, die zu dem Zeitpunkt vielleicht noch nicht getroffen werden kann: Ist es nun so oder so?**

**C) Suggestivfragen beinhalten meist schon die Antwort. Sie irritieren, manipulieren und bringen meist keine neuen Antworten: Findest du nicht auch...?**

**D) Geschlossene Fragen können nur mit ja oder nein beantwortet werden. Sie bringen nur wenig Informationen und dienen meist nur der Sicherung des eigenen Informationsstands: Hast du die Ergebnisse der Potenzialanalyse schon bekommen?**





## ***Systemische Fragen***

***Systemische Fragetechniken sind eine besondere Form der offenen Fragestellung.***

***Systemische Fragen können neue Perspektiven eröffnen und helfen, eigene Sichtweisen differenzierter zu betrachten.***

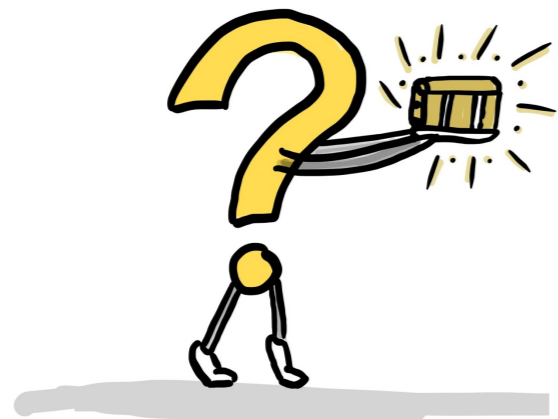


***Zirkuläre Fragen***

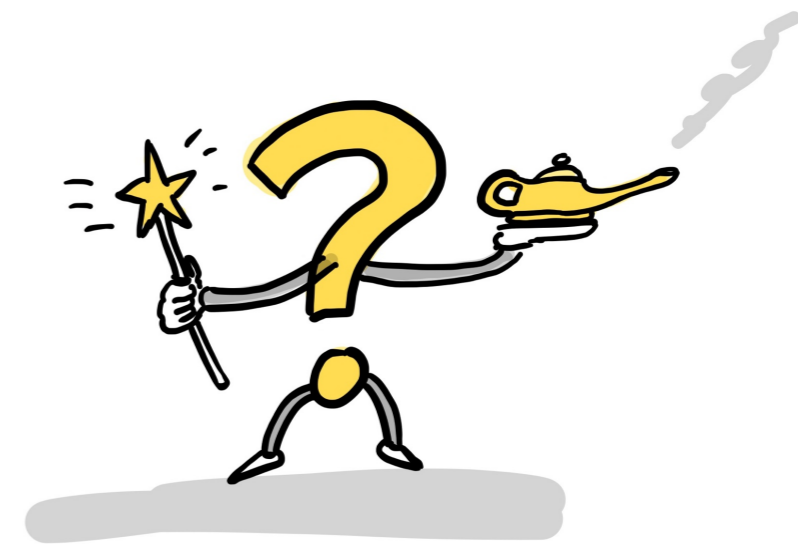
***Skalierungsfragen***



***Wunderfragen***



***Ressourcenorientierte  
Fragen***



**Ergänzender Text zu vorheriger Folie:**

## **ZIRKULÄRE FRAGEN**

- **geben den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, die Perspektive zu wechseln**
- **regen dazu an, sich in die Position, Gefühls- und Gedankenwelt von Dritten zu versetzen**
- **helfen neue Lösungen, Ideen und Ansätze zu entwickeln - sorgen für ein besseres Verständnis untereinander**

**Beispiele:**

**Was glaubst du, würde deine Mutter/dein Vater sagen, wenn du ihr von deinen Berufswünschen erzählst?**

**Wie würde deine beste Freundin reagieren, wenn du ihr erzählst, dass Beruf XY ausüben möchtest?**

**Wie sieht dein Verhalten wohl aus der Perspektive deiner Eltern aus?**

# SKALIERUNGSFRAGEN

- werden eingesetzt, um Dinge zu erfahren, die in der Realität objektiv gar nicht oder nur schwer messbar sind z.B. subjektive Empfindungen wie Zufriedenheit, Motivation, Wahrnehmungen, Eindrücke, Gefühle und Fortschritte
- können Erkenntnisse über Gefühle und Empfindungen hervorbringen, ohne dass der Schüler oder die Schülerin diese ausformulieren oder klar definieren muss
- können für den Einstieg in ein Thema Skalierungsfragen sinnvoll sein

## Beispiele:

Auf einer Skala von 1-10 wie orientiert/informiert fühlst du dich, im Hinblick auf deine beruflichen Perspektiven?

Auf einer Skala von 1-10, wie motiviert fühlst du dich, dich mit deinen Berufswünschen zu beschäftigen?

## **HYPOTHETISCHE FRAGEN**

- **zielen auf die Zukunft ab und geben dem Schüler oder der Schülerin die Möglichkeit, neue Blickwinkel und Lösungsansätze in Gedanken durchzuspielen**
- **regen Kreativität und Eigeninitiative an, da der Schüler oder die Schülerin mögliche Szenarien beschreibt, um sein/ ihr Problem zu lösen oder die gewünschte Veränderung herbeizuführen**

### **Beispiele:**

**Wie würde eine Woche in deinem Wunschberuf aussehen?**

**Was musst Du tun, um wirklich gar keinen Plan für die Zeit nach der Schule zu haben?**

**Was wäre anders, wenn Du plötzlich genau wüsstest, was Dich interessiert? Woran würdest Du/Dein Umfeld das merken?**

# LÖSUNGSORIENTIERTE FRAGEN

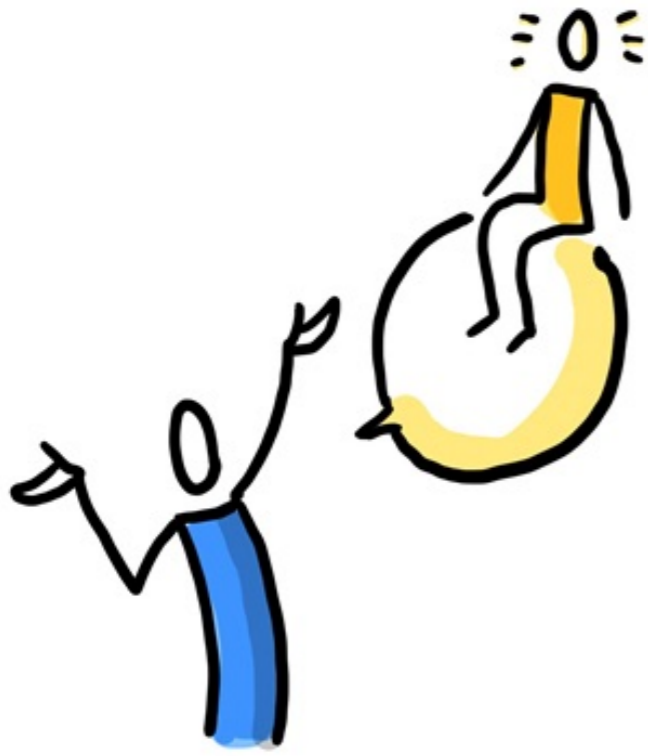
- fokussieren klar auf die vorhandenen Ressourcen und Lösungsmöglichkeiten für das jeweilige Problem
- geben Ihnen die Möglichkeit, das Gespräch mit dem Schüler oder der Schülerin auf positive Weise zu gestalten
- dienen dazu, herauszufinden, welche Strategien und Möglichkeiten bereits ausprobiert wurden und welche Fähigkeiten und Chancen noch im Verborgenen liegen

## Beispiele:

**Was ist notwendig, damit ein reibungsloser Ablauf (z.B. beim Praktikum, Bewerbung etc.) sichergestellt ist?**

**Wer könnte dir dabei helfen?**

**Welche deiner Fähigkeiten sind hier besonders wertvoll?**



## ***Aufmerksam Zuhören***

- ***Blickkontakt***
- ***Nonverbal zum Fortfahren ermuntern***
- ***Bequeme, offen, zugewandte Sitzhaltung***
- ***Gesprächsgeschwindigkeit regulieren***
- ***Durch Zusammenfassen signalisieren, dass man verstanden hat.***

## **Ergänzender Text zu vorheriger Folie**

**Das Gespräch ist ein Dialog aber der Schüler hat den höheren Gesprächsanteil. Ihre Aufgabe ist es vor allem aufmerksam zu zuhören.**

**Aufmerksam zuhören ist in allen Gesprächsformen die wichtigste Kommunikationsform:**

- **Es ermuntert den Schüler oder die Schülerin von ihren Erlebnissen und Eindrücken zu berichten**

**Voraussetzung: Konzentration, Präsenz und Zuwendung zu ihrem Gesprächspartner und Aufmerksamkeit für das was er oder sie ausdrücken möchte.**



# *Den Schüler eigene Schlüsse ziehen lassen*



- *Lösungsvorschläge als Angebot formulieren und die Entscheidung dem Schüler überlassen*
- *Vorschläge nur in überschaubarer Anzahl machen und den Gesprächspartner nicht mit Ideen bombardieren*
- *Sie verständliche unterbrechen und nicht in Dozieren verfallen*
- *Ihre Vorschläge bei Skepsis auch wieder verwerfen/ Bereitschaft zur Rücknahme signalisieren*

**Ergänzender Text zu vorherigen Folie:**

**Den Jugendlichen dazu anzuregen eigene Schlüsse aus dem Erlebten oder den gewonnenen Erkenntnissen zu ziehen ist viel nachhaltiger als ihm oder ihr ihre eigenen Erkenntnisse vorzusetzen („du bist so und so“). Auch ist die Wahrscheinlichkeit viel größer, dass ein selbsterarbeitetes Ergebnis vom Schüler oder von der Schülerin angenommen werden kann.**

**Das Vorschlagen von Lösungen wird meist im Sinne von „Ratschlägen erteilen“ (ich weiß schon was das richtige für dich ist“) verstanden. Doch Ratschläge sind nicht selten Gesprächsbarrieren, denn sie werden häufig unerwünscht erteilt und passen nicht zu Situation.**

**ACHTUNG: Schüler ist Experte für sich.**

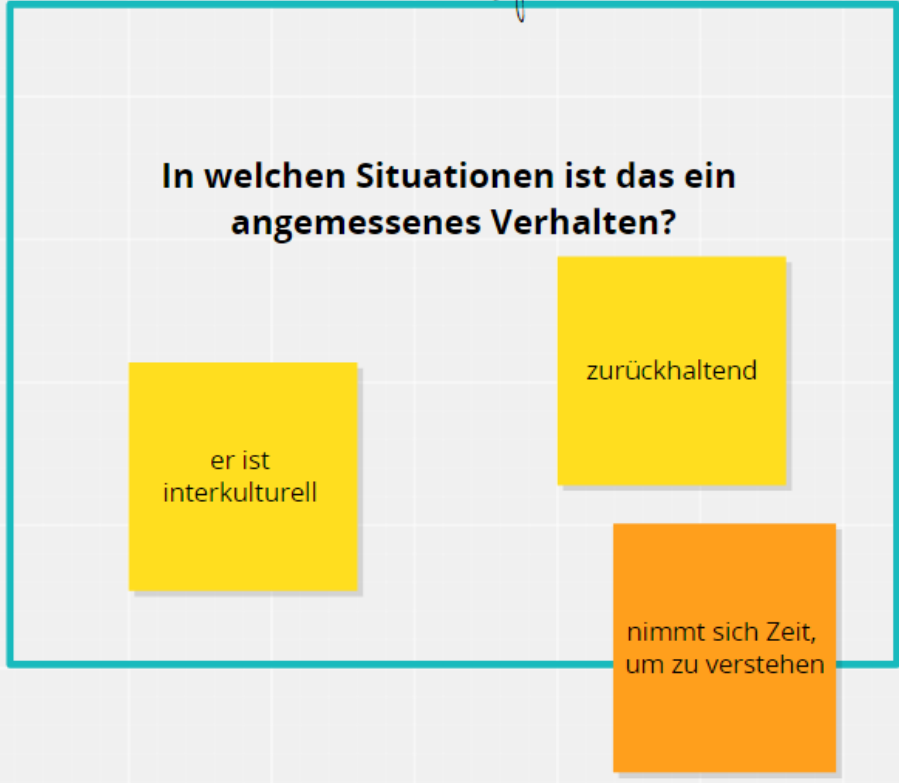
**Lösungswege anzubieten oder auch Ratschläge oder Aufgaben zu erteilen ist jedoch nicht untersagt. Das Risiko liegt allerdings darin, dass die Schüler diese abwehren. Es müssen also einige Bedingungen erfüllt sein, damit Vorschläge oder Handlungsoptionen auf Akzeptanz oder zumindest Offenheit stoßen.**

# **BEGRIFFE ERFRAGEN**

**Telefon - Laptop - Saxophon - Kaktus -  
Schreibtischlampe - Stirnband  
Schere - Kreide - Schloss - Hahn -  
Glühwürmchen - Birne - Murmel - Feder  
Bass - Marionette - Horn - Kopfhörer -  
Taschentuch - Kuckucksuhr  
Bart - Limonade - Tacker - Locher -  
Schüler - Tafel**

# Conceptboard – „Typen“ von Schüler\*innen

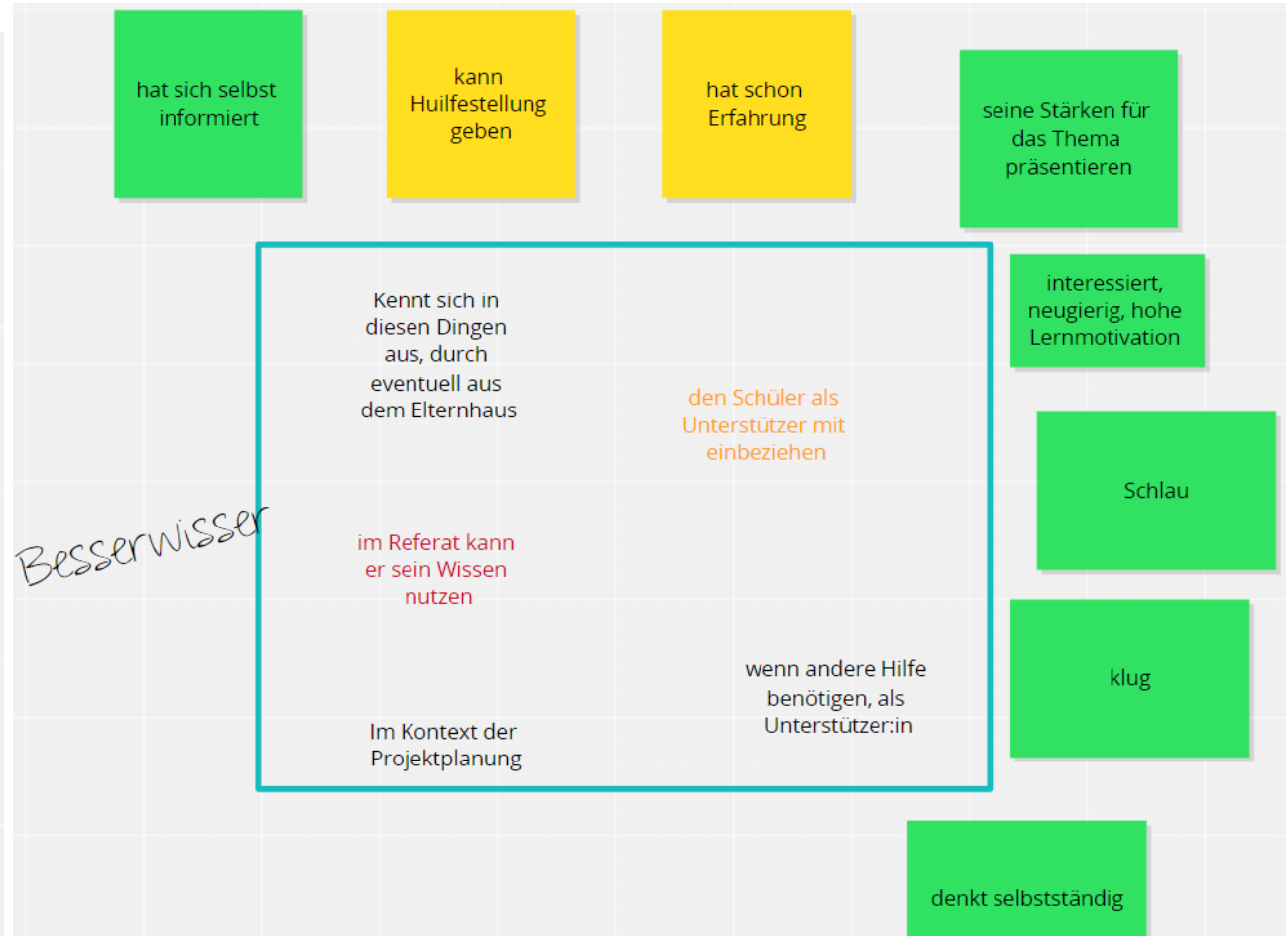
*mit  
"Sprachdefiziten"*



GEFÖRDERT VOM

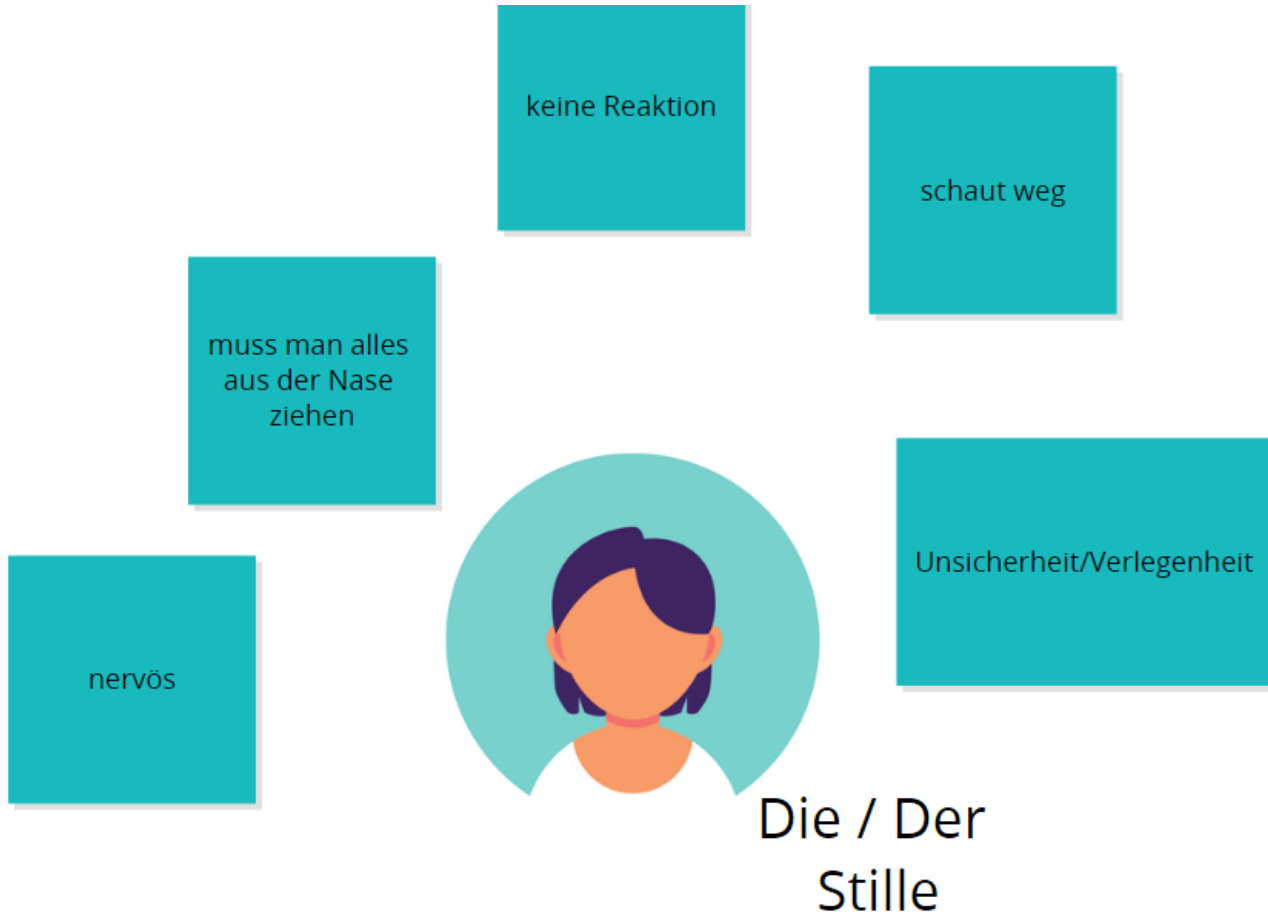


# Conceptboard – „Typen“ von Schüler\*innen



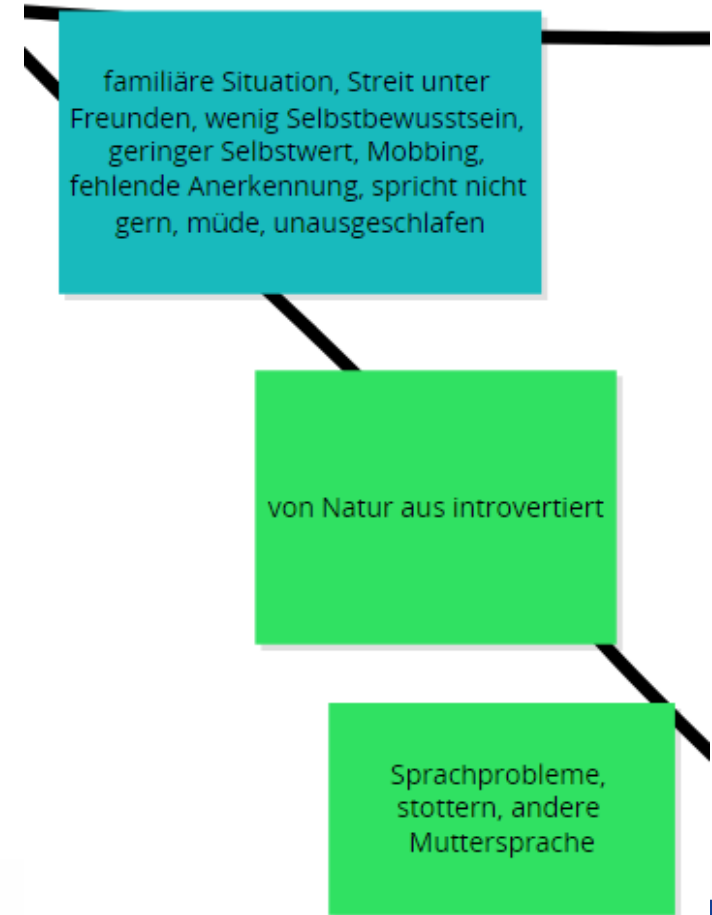
# Conceptboard – „Typen“ von Schüler\*innen

## Beobachtbares Verhalten



Die / Der  
Stille

## Bedürfnisse von Schüler\*innen



# Conceptboard – „Typen“ von Schüler\*innen

## Beobachtbares Verhalten

versucht ständig  
das Thema zu  
wechseln

abgewandt

antwortet nicht  
auf Fragen

Aufmerksamkeit  
liegt woanders



Ablenker

## Bedürfnisse von Schüler\*innen

Ablenkung von Unwissenheit, wenig  
Selbstvertrauen, Unsicher in neuen Situtaion,  
Angst vor Erniedrigung, Scham

Schutzbedürfnis

Unsicherheit  
verbergen



# Conceptboard – „Typen“ von Schüler\*innen

## Beobachtbares Verhalten

Ja, aber...

Greift vor, fällt ins Wort

"Das mache ich schon immer so.."

Weißt SuS auf Fehler oder Ungenauigkeiten hin



Besserwisser

## Bedürfnisse von Schüler\*innen

benötigt Aufmerksamkeit, weiß viel,

Schwächen verbergen

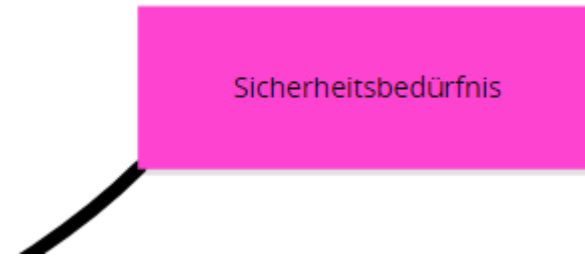


# Conceptboard– „Typen“ von Schüler\*innen

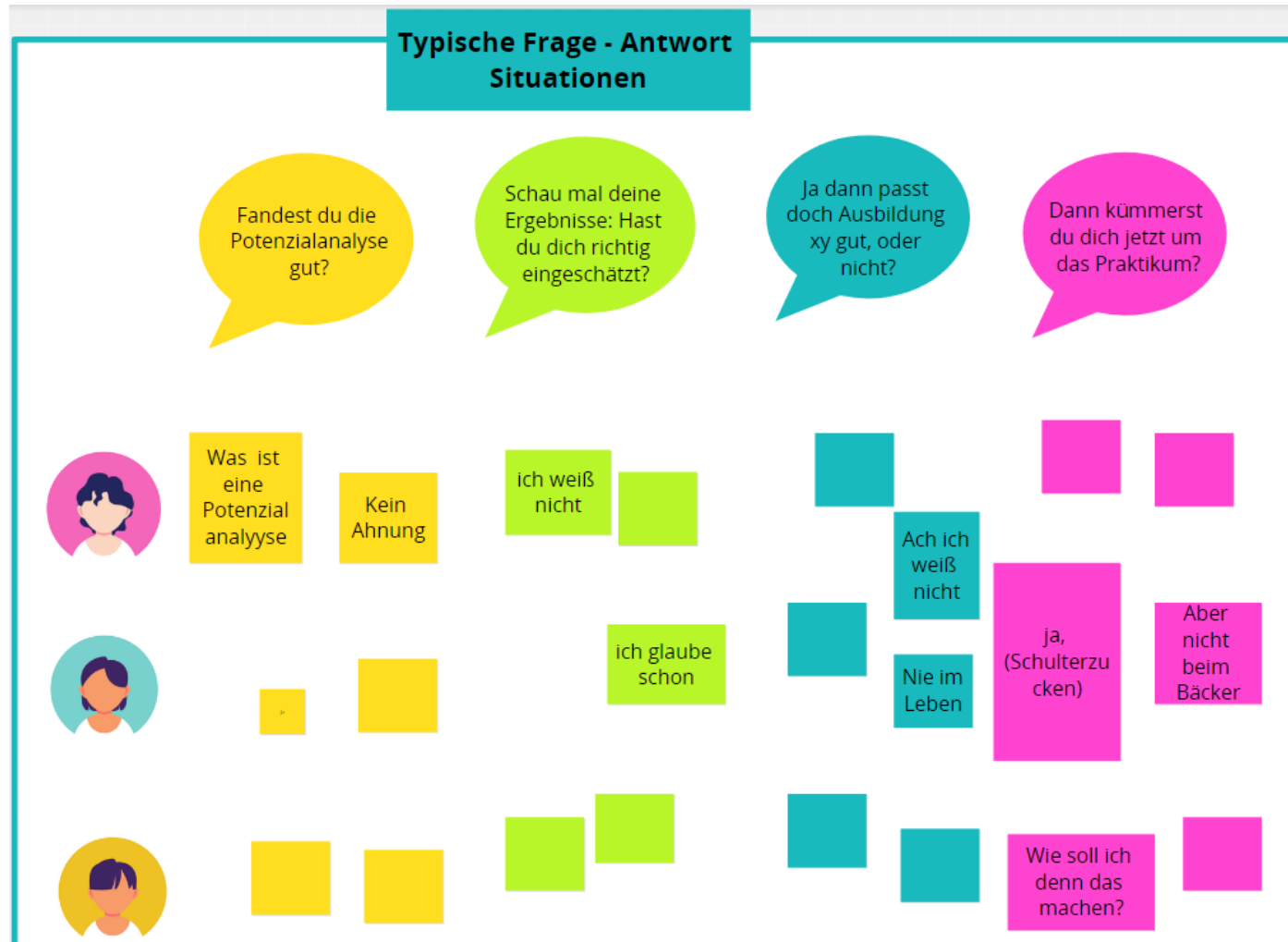
## Beobachtbares Verhalten



## Bedürfnisse von Schüler\*innen



# Conceptboard – Fragetechniken: Frage-Antwort



GEFÖRDERT VOM



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

Bildungsketten



Bundesagentur für Arbeit



SACHSEN-ANHALT



Kofinanziert von der  
Europäischen Union

# Conceptboard – Fragetechniken: alternative Fragen

Was fiel dir leicht und was schwer?

Was kannst du besser zu machen?

Wie war es für dich in der Bewertung durch unsere Ausbilder?

Welche Stärken sind für den Beruf xy wichtig?

Wo siehst du dich in deiner Zukunft?

Welche Ausbildungsberufe würden dich näher interessieren?

Wo könntest du weitere praktische Erfahrungen sammeln?

Weißt du was als nächstes kommt?

Konntest du deinen Fähigkeiten mit einbringen?

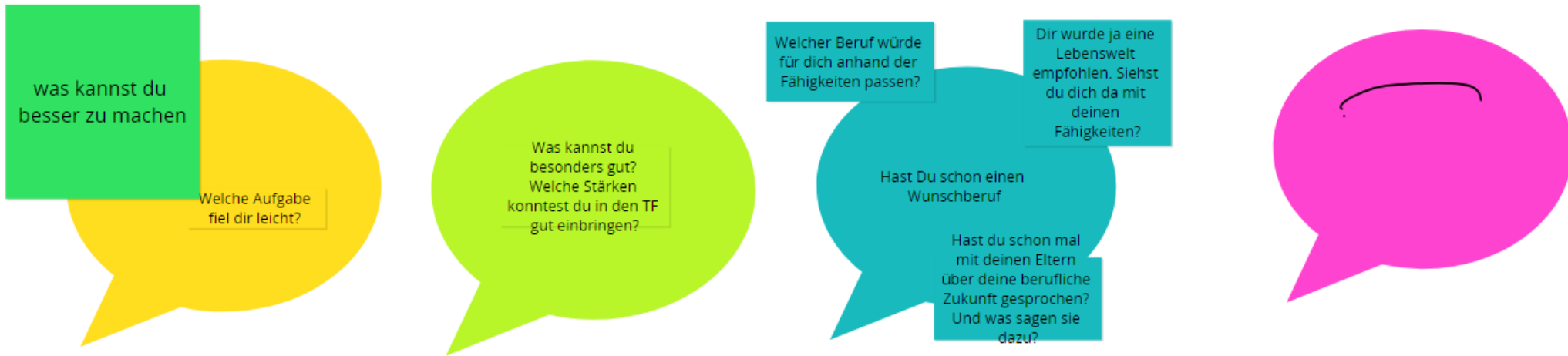
Was fiel dir bei der PA leicht?

Was hat dir Spaß gemacht? Spiegelt sich das in der Bewertung wider

Wo kannst du deine Stärken im Beruf gut einsetzen?

Welche Gedanken hast du dir schon gemacht?

# Conceptboard– Fragetechniken: alternative Fragen



# Weitere Themenbezogene Austauschformate

- **Interkulturelle Kompetenz**
  - Digital am 20.04.2023 und am 11.05.2023 in der Zeit von 14.00 – 17:00 Uhr
- **Reflexion und stärkenorientierte Kommunikation**
  - Digital am 01.06.2023 und am 08.06.2023 in der Zeit von 14.00 – 17:00 Uhr
- **Lehren und Lernen unter den Rahmenbedingungen der Digitalisierung**
  - Digital am 14.09.2023 und am 19.09.2023 in der Zeit von 14.00 – 17:00 Uhr
- **Prävention von sexualisierter Gewalt**
  - Präsenz in Magdeburg am 05.10.2023 und am 11.10.2023 in der Zeit von 14.00 – 17:00 Uhr
- **Öffentlichkeitsarbeit in BRAFO**
  - Digital am 29.11.2023 und am 07.12.2023 in der Zeit von 14.00 – 17:00 Uhr

## Hotline

- 0391 504 793 11

## E-Mail

- [info-brafo@f-bb.de](mailto:info-brafo@f-bb.de)



FINDE DEINEN BERUF



# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

Bildungsketten



Bundesagentur für Arbeit



SACHSEN-ANHALT



Kofinanziert von der  
Europäischen Union

Das Landesberufsorientierungsprogramm „BRAFO – Berufswahl Richtig Angehen Frühzeitig Orientieren“ wird gefördert aus Mitteln der Europäischen Union des Landes Sachsen-Anhalt, aus Mitteln der Bundesagentur für Arbeit sowie durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung.